

# Der Gutzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Gutzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 172.

Neuenbürg, Samstag den 2. November

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.35, monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die 11spaltige Reile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

### Amtliches.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Montag den 11. November, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald Distr. II. Untere Eiberg- hut, sowie II. Gachhut und zwar Km.: 1 eichen, 28 buchen, 2 birken und 327 Nadelholz- Aus- schußscheiter und Prügel; 9 eichen, 5 buchen, 25 birken und 564 Nadelholz-Andruck- und Abfall- holz; sowie 63 Nadelholz- Reis- prügel.

### Privat-Anzeigen.

Hirsau D. A. Calw.

### Pferde- u. Fuhrwerks- Utensilien-Verkauf.

Wegen Uebernahme der Bäckerei von meinem Vater verkaufe im meine sämtlichen Fuhrwerkutensilien am Montag den 4. Nov. d. J. bestehend in:

- 1 Landauer,
  - 1 Viktoriawagen, 6 sitzig, mit ab- nehmbarrem Beval,
  - 1 sechssitziges Beval,
  - 1 Leiterwagen,
  - 1 Truhnenwagen,
  - 1 Pritschenwagen,
  - 1 paar Epflummet, Geschirr,
  - 1 paar silberplattierte Chaisen- geschirre,
  - 1 Sillengeschirr,
  - 100 Ztr. Heu und Stroh, sowie
  - 1 älteres Pferd und
  - eine 5 Jahre alte Fuchsstute,
- beide vorzüglich ein- und zweispännig zum Chaisenfahren.

### Eugen Stolz.

Gräfenhausen.

Einen gut erhaltenen

### Meberzieher

billig zu verkaufen

Schullehrer Badstuber Ww.

### Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

### Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 10. November 1901, nachmittags 2 1/2 Uhr

im Rathaus in Neuenbürg.

### Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1901;
  2. Ergänzungswahl des Vorstands;
  3. Beratung etwaiger Anträge aus der Mitte der Versammlung.
- Den 29. Oktober 1901. Vorsitzender des Vorstands: Aug. Meyer.

### Neuenbürg.

Sonntag den 3. November von vorm. 11 Uhr an findet in der

### „Brauerei Holzappel“ Frühshoppen

und

nachmittags von 2 Uhr an **Konzert**

von der Feuerwehr-Kapelle statt.

### Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, wird für sofort gesucht.

Näheres Villa Ladner, Wildbad.

### Neuenbürg.

### Ein Arbeiter

kann sofort eintreten bei H. Aca, Schuhmacher.

### Neuenbürg.

Vom 1. Januar ab habe ich **6 Zimmer zu vermieten,** einzeln, oder geteilt.

Friedr. Fix zum Windhof.

Nach der amtl. Ziehungsliste der 2. Geldlotterie zu Gunsten des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz in Stuttgart, vom 30. Okt. ds. Jrs. haben folgende Loje gewonnen:

- Je 5 Mk.: Nr. 21 244, 47 697, 51 053, 80 324, 80 360, 85 579.
- Je 10 Mk.: Nr. 21 230, 26 533.
- Je 20 Mk.: Nr. 26 504, 47 664.
- Je 50 Mk.: Nr. 51 037, 78 528.
- 200 Mk.: Nr. 43 120.

Liste kann eingesehen werden.

G. Mech.

Langenbrand, den 1. November 1901.

### Danksagung.



Für die vielen, vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns in unserem Leide geworden sind, für die zahlreiche Leichenbegleitung, den erhebenden Gesang der Herrn Lehrer, des Gesangvereins und der Kinder, und die herzerquickenden Worte am Grabe und in der Kirche sagen wir innigen Dank.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:

Pfarrer Helferich.

### Neuenbürg.

## Oefen, Herde, Kochgeschirre

in großer Auswahl auf Lager empfiehlt

Theodor Weiss.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

### Feier unserer Hochzeit

auf Donnerstag den 7. Nov. d. J.

in das Gasthaus zum „Röhle“ in Gräfenhausen freundlichst und ergebendst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Adolf Seuser,

Sohn des Jakob Seuser, Bäckers in Oberhausen.

Bertha Beck,

Tochter des Friedrich Beck, Mühlenbesizers in Weiler.

### Neuenbürg.

Sonntag den 3. Nov., von 11—1 Uhr

### Frühshoppen-Konzert

von der Kolonnen-Kapelle, (Direktor Darwas,) wozu freundl. einladet

Fr. Karcher.

Heute Samstag

### Metzelsuppe.



Während der Saison unterhalte fortwährend ein Lager von

**ca. 300 garnierten Damen- u. Mädchenhüten**

in der Preislage von **M. 1.50 bis M. 10.** —

bis zu den elegantesten Modellhüten.

Aufmerksame und billigste Bedienung.

Alle Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.

**Carl Meyle, Rathaus, Pforzheim.**

Telephon 1050.



**Sensationelle Neuheit!**

**Schallbecher für Mund-Harmonika:**

D. N. Gebr.-Musterchutz 105 596.

Großartige Schallwirkung und Bereicherung des Tones und ist durch ein leichtes An- und Aufbewegen mit der rechten Hand (mit der Linken hält man die Harmonika) vom Schallbecher das schönste Tremolo zu erzielen. Dieser Becher kostet fein vernickelt mit Mund-Harmonika incl. Porto **M. 2.60.**

**A. Sauernheimer, Dresden A. 14.**

**Pergament-Papier** zu haben bei **C. Mehl.**

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 31. Okt. Im Gewerbeverein hielt gestern abend im Lokal bei H. Pfrommer vor sehr gut besuchter Versammlung der Wanderlehrer der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Dr. Zwijschele, in freier, beinahe 2 stündiger Rede, einen Vortrag über die Handwerkerfrage. Wir wollten versuchen, von dem interessanten Vortrag wiederzugeben, soweit dies auszugsweise möglich ist. Die Handwerkerfrage könne natürlich von verschiedenem Standpunkt ausgelegt werden, er (Redner) wolle diese Frage vom Standpunkt der Regierung bezw. der Zentralstelle f. G. u. H. behandeln, da Viele noch gar nicht wissen, was die Regierung zur Förderung des Kleingewerbes thut. Nach einer kurzen Schilderung, was z. B. in dem von ihm bereisten Oesterreich geschieht, wo man wünscht, daß dort eben so viel für das Handwerk gethan werden möchte als bei uns, insofern dort die staatlichen Maßnahmen mehr auf dem Papier stehen, als sie zur Ausführung gebracht werden, erwähnte der gewandte Redner die genossenschaftlichen Bestrebungen im Nachbarlande Bayern, wie z. B. in Lauff, und führte alsdann in eindringlicher Weise die Einrichtungen bezw. die Maßnahmen seitens der Regierung in unserem Lande Württemberg vor, indem er dazu in ansprechender, volkstümlicher Art praktische Beispiele und Erläuterungen gab. In Württemberg unterstützt man das Handwerk nicht mit bloßen Redensarten, sondern auch mit bedeutenden Geldmitteln aus dem Etat der K. Zentralstelle f. G. u. H. und aus der König-Karl-Jubiläumstiftung. Es werden jährlich 120 000 M. ausgegeben. Geldunterstützungen werden gerichtet zur Anschaffung von Motoren, Maschinen und anderen Arbeitsbehelfen an kleingewerbliche Genossenschaften, einzelne Gewerbetreibende und Hausindustriellen, ferner zum Besuch von Fachschulen des In- und Auslandes, der Kunstgewerbeschule und zu Reisen behufs Erweiterung der Berufskenntnisse. So erhielten allein gegen 200 württ. Handwerker erhebliche Unterstützungen zum Besuch der Pariser Weltausstellung. Im Landesgewerbemuseum, das noch lange nicht genügend geschätzt wird, und auf der Zentralstelle selbst, wird jegliche fachliche Auskunft erteilt für jedermann unentgeltlich über alle technischen und speziell kleingewerblichen Fragen. Bei genossenschaftlichen Gründungen wird ein erfahrener Berater über Statuten, den Einkauf von Maschinen u. zur Verfügung gestellt. Ferner bietet das Landesgewerbemuseum eine vollständige Sammlung von Patentschriften und Warenzeichen, Preislisten, Adressbüchern, Vorführung der Motoren, Maschinen und Werkzeuge für alle Branchen, leihweise Ueberlassung von Gegenständen und zwar auch an einzelne Personen, eine Sammlung von Schutzvorrichtungen für Maschinen und Getriebe, weitere Sammlungen solcher Gewerbezeugnisse, vor allem des Auslandes, welche dem Gewerbebestand des Landes zur Belehrung, Anregung und Nachahmung dienen können. Zur weiteren Ausbildung werden schon seit mehr als 30 Jahren, jedoch nur vereinzelt, jetzt systematisch, Meister- und Gesellenkurse gegeben. So sind unter großem Andrang und anerkanntem Eifer im laufenden Jahr 14 Kurse in Stuttgart abgehalten worden für Maler, Schneider, Tapeziere und Installateure; geplant sind für das kommende Jahr weitere Kurse für Schreiner, Maler, Installateure für elektrische Lichtanlagen u. Lötwerke, Schuhm., Limoleumbelagen, welche letzterer, so einfach die Sache auch zu sein scheint, allein auf 5—6 Tage berechnet ist. Zu diesen Meisterkursen, ebenso für Buchführungskurse sieht man sich jetzt auch nach geeigneten Lehrern außerhalb Stuttgarts um. Außerdem wird der gewerbl. Wanderunterricht, den nun auch Oesterreich einführen will, in Württemberg schon seit lange ausgeübt. Der erfahrene Redner machte weiter aufmerksam auf die Bibliothek der K. Zentralstelle und ihren neuen Katalog, das Journalistikum, die Lehrmittel- u. Vorbildersammlung und auf das chem. Laboratorium. Der Katalog, nach welchem alle Bücher und Gegenstände zur leihweisen Ueberlassung leicht ausgewählt werden können, wird an die gewerblichen Vereinigungen des Landes u. unentgeltlich, an Private zu 2 M. abgegeben. Zur Förderung der Lehrlings-erziehung sind die gewerblichen Fortbildungsschulen, die Lehrlingsprüfungen und staatlichen Lehrlingswerkstätten, die Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten eingerichtet. Bezüglich der letzteren warnt Dr. Zwijschele vor den sogen. Renommierstücken. In 1901 sind 3000 Arbeiten von 900 Lehrlingen ausgestellt, wovon 650 prämiert. Die staatl. Lehrlingswerkstätten, deren es 140 im Lande sind (im diesseitigen Oberamtsbezirk 2, nämlich bei Schreinermeister Bauer u. Drechslermeister A. Weil in Neuenbürg), welche jährlich 1—2 Mal durch den Visitator besucht werden, sind den Bestimmungen der Gew.-Ordn. gemäß verpflichtet, Kost und Wohnung in hinreichender Weise zu geben, ihre Lehrlinge zum Besuch der gewerbl. Fortbildungsschule, einschließlich Fachzeichnen, anzuhalten, Probefstücke zu liefern und sich an Landesausstellungen zu beteiligen. Lehrlingszüchtereien wird unterjagt. Zum Schluß seiner von gediegener Kenntnis der einschlägigen Ver-

hältnisse zeugenden Ausführungen richtete der Hr. Wanderlehrer an die Versammelten die Bitte, den Staat in seinen Bestrebungen, dem Handwerk anzuhelfen, zu unterstützen; von den gebotenen Einrichtungen und Erleichterungen ausgiebigen Gebrauch zu machen, was doch im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden gelegen sei. Besonders empfahl er auch das Lesen des von der Zentralstelle herausgegebenen „Gewerbeblatts für Württemberg“, welches so vielen beachtenswerten Lesestoff bringe. (Die letzte Nr. des Gew.-Bl. enthalte z. B. einen Artikel über die Führung des Meistertitels.) Mit Interesse folgten die Anwesenden dem Vortrage und brachten ihren lebhaften Beifall dar, und der Gewerbevereinsvorstand Gollmer sprach dem verehrten Redner den aufrichtigen Dank der Versammlung für die mancherlei Anregungen aus. Gewiß hatten Viele bei den warmen Schilderungen der tatsächlichen Einrichtungen zu Gunsten unseres ehrbaren Handwerkes und der heimischen Industrie die Empfindung, daß es im Lande Württemberg an wohlwollender Fürsorge nicht fehlt. Wir schließen darum unsern Bericht, den wir im Interesse der Sache ausführlicher gestaltet haben, mit „Sie gut Württemberg alleweg!“

Pforzheim, 31. Okt. Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Pforzheim. Wie rege das Vereinsleben in unserer hiesigen Alpenvereinssektion sich in neuerer Zeit gestaltet hat, bewies der Besuch der am Montag den 28. Oktober stattgehabten Mitgliederversammlung, der ersten in dieser Saison. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Grabendorfer berichtete in ausführlicher und anregender Weise über die Generalversammlung des großen Gesamtvereins, die Ende August d. J. in Meran abgehalten wurde und einen glänzenden Verlauf nahm. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein besitzt jetzt ungefähr 50 000 Mitglieder. Was der Zentralverein jährlich für Weg- und Hüttenbauten aufwendet, beträgt ca. 10 000 M. Rechnet man dazu die Ausgaben der einzelnen Sektionen für den gleichen Zweck, so ergibt sich insgesamt gegen 1/2 Million Mark, welche jährlich durch den Verein den deutsch-oesterreichischen Alpengebieten zugeführt wird. Immer mehr bricht sich deshalb auch in Tirol und den anderen Alpenländern die Erkenntnis der hohen Bedeutung des Alpenvereins für die wirtschaftliche Hebung dieser Gebiete Bahn. Dem Bericht über die Generalversammlung ließ Herr Prof. Dr. Grabendorfer Schilderungen von Touren im Gebiet der Pforzheimer Hütte und Mitteilungen über deren Einweihung folgen.

**Ottenhausen.**

Unterzeichneter empfiehlt für dieses Spätjahr und kommenden Frühjahr nachstehende Bäume in den aussergewöhnlichsten, für den Bezirk bewährtesten Sorten:

- Birnen, Aepfel, Zwetschggen, Pflaumen, Kirschen** in Hochstämmen,
- Birn u. Aepfel, Pfirsiche, Aprikosen** in Pyramiden und Wandspalieren,
- Quitten in Halbstämmen, Schattenbäume**

in verschiedenen Sorten, besonders Kugelazorien.

Bei größeren Aufträgen würde ich die Anpflanzung selbst ausführen und über die einzelnen Sorten Auskunft geben.

**Erich Weiß, Baumschulbes.**

**Yürnberger Spielwaren!**

**Puppen!** Christbaum-Fezlerungen!  
 Kurzwaren und Gebrauchsartikel.  
 Neuheiten in 10 u. 50 j. Artikeln.  
 Preisliste 286 nur für Wiederverkauf!  
 Friedr. Ganzenmüller in Yürnberg.

**Reformationsfest.**

Dein Wort ist unser's Führes Leuchte, Auf unserm Wege ist's ein Licht, Wenn wir in seinem Scheine wandeln, So fehlen wir des Lichtes nicht; Ihr Pilger, die ihr schweren Herzens Durch Mühsel und Widris reis, Folgt nur vertrauensvoll den Pfaden, Die euch das Wort der Wahrheit weis.

Es ist das Wort euch doch nicht fern, Zu euern Führen leuchtet's ja, Und wenn ihr treulich darauf achtet, So bleibt es euch beständig nah; Kein Dunkel giebt's, das es nicht lichtet, Kein Schatten ist, der ihm nicht weicht, Auch ist kein Stern am weiten Himmel, Der nicht vor seinem Glanz erbleicht.

Wohlan, wir ziehn im Licht des Wortes, Wir wollen keinen hellern Schein; Nur trüblich weiter; Denn wir werden Schon auf dem rechten Wege sein; Du aber leuchte, Licht, von oben, Mir freundlich jezt am dunkeln Ort, Und wenn einst meine Augen brechen, So leuchte mir im Herzen fort! E. Z.

**Neuenbürg.**

**Gottesdienste**

am Reformationsfest, den 3. Nov.: Zum Beginn Kirchenchor: „Selig sind, die Gottes Wort hören!“ Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 12, 34—43; Lied Nr. 212): Detan Uhl. (Kollekte für die württ. Bibelanstalt.) Kirchenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtvikar Fied. **Mittwoch**, den 6. Novbr., abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Gelingt es neu geplanten sparenden so darf mit den Verkehr heim gerecht daß dem V der Einweih bilder de Im 9 heim und freud" zu schriften ge sammelt wo von 12.434 \* P f abgeordneter gelegt, an Karl Blum Hauptwahl P for man, daß der slüchtig geg halter Bisch Verkauf ein Betrag er f brauchte, un hatte es b Stadt um c Gestern nao Söhnchen d sel in den graben, desj führte und trigtätswerk \* P f nach 6 Uhr bronnerstraß vor der Sta feuerte zur Bald darau sodah der P flammen in gelang es b leichten P abst trug der Wagen P for von hier geje Beruche D deutschen K malerei He Kunstgewerb falls an die war das de herkommer verlegt hat, Centimeter lo Email zu ü Großherzog Gestaltung u schen Bild, herzogsbild odenan steh Platte etwa hat sie sich es Herrn H zu vermeiden von dem Be Weiß geschid hatte Pforzheimer sch Wein Keller der P zuges herab warte in de schwamm au sollen vor t macht worde genug sei. Neuen Schweinemar geführt und (Pforzh tat macht de am Mittwoch Schweinemär tet um 8 U



Reformationsfest.

Es ist unsern Fühes Leuchte, die Wege ist ein Licht, in seinem Scheine wandeln, wir des Lichtes nicht; die ihr schweren Herzens einei und Bildnis reist, vertrauensvoll den Pfaden, das Wort der Wahrheit weis, das Wort euch doch nicht fern, führen leuchtet's ja, ihr treulich darauf achtet, es euch beständig nah; es giebt's, das es nicht lichter, den ist, der ihm nicht weicht, in Stern am weiten Himmel, in seinem Glanz erleuchtet. Wir gehen im Licht des Wortes, einen hellern Schein; weiter; Denn wir werden dem rechten Wege sein; achte, Licht, von oben, ich jetzt am dunkeln Ort, einst meine Augen brechen, mit im Herzen fort! C. F.

Neuenbürg.

Gottesdienste

Reformationsfest, den 3. Nov.: Johann Kirchner: „Selig sind, die Wort hören!“ Form. 10 Uhr (Job. 12, 34—43; 2); Defan 10 1/2 Uhr für die württ. Bibelanstalt.) 1 1/2 Uhr für die Stadtwilke 3 1/2 Uhr, den 6. Novbr., abends 8 1/2 Uhr.

Ausführungen richtete der die Versammelten die Bitte, Bestrebungen, dem Hand- unterstützen; von den ge- und Erleichterungen aus- machen, was doch im eigenen betreibenden gelegen sei, auch das Lesen des von der ebenen „Gewerbeblatt“ für so vielen beachtenswerten lehrte Hr. des Gew.-Bl. Artikel über die Führung Mit Interesse folgten die trage und brachten ihren und der Gewerbevereins- nach dem verehrten Redner der Versammlung für die aus. Gewiß hatten Viele derungen der thatächlichen unsten unseres ehrbaren heimischen Industrie die im Lande Württemberg an e nicht fehlt. Wir schließen den wir im Interesse der gestaltet haben, mit „Wie weg!“

31. Okt. Deutscher und Alpenverein, Sektion Neuge das Vereinsleben in wendvereinssektion sich in hat, bewies der Besuch 28. Oktober stattgehabten, der ersten in dieser gende, Herr Prof. Dr. richtete in ausführlicher e über die Generalver- Gesamtvereins, die Ende an abgehalten wurde und auf nahm. Der Deutsche wendverein besitzt jetzt unge- ver. Was der Zentral- Weg- und Hüttenbauern a. 70000 M. Rechnet an der einzelnen Sektionen d, so ergibt sich ins- tion Mark, welche jährlich en deutsch österreicher- et wird. Zimmer mehr auch in Tirol und den die Erkenntnis der hohen vereins für die wirtschaft- Gebiete Bahn. Dem Be- ralversammlung ließ Herr rfer Schilderungen von Pforzheimer Hütte und deren Einweihung folgen.

Gelangt es auch von der Schweizer Seite den neu geplanten etwa 2 Stunden Aufstiegzeit sparenden Weg bald zur Ausführung zu bringen, so darf mit Sicherheit auf einen immer steigenden Verkehr im Arbeitsgebiet der Sektion Pforzheim gerechnet werden. Zu erwähnen ist noch, daß dem Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Graben- bacher die Vorführung von schönen, gelegentlich der Einweihungsfeier aufgenommenen Projektions- bilder der Herren Fr. Gerwig u. Ungerer folgte. Im 9. und 10. Reichstagswahlkreis, Pforz- heim und Karlsruhe, sind dem „Volks- freund“ zufolge bis jetzt 22,851 Protestunter- schriften gegen die Getreidezoll-Erhöhung ge- sammelt worden. Auf Karlsruhe entfallen da- von 12,434.

Pforzheim, 1. November. Landtags- abgeordneter Opiarius hat sein Mandat nieder- gelegt, an seine Stelle tritt als Kandidat Herr Karl Blum, derselbe, welcher neulich bei der Hauptwahl unterlag.

Pforzheim, 1. Nov. Gestern entdeckte man, daß der nach Unterschlagung von ca. 1000 M. kühnlich gegangene hiesige Gasverbrauchsbuch- halter Bischoff noch weitere 1300 M. durch den Verkauf eines Waggons Amonialwasser, welchen Betrag er statt zu buchen, für sich selbst ver- brauchte, unterschlug. Der Vorgänger Bischoffs hatte es bekanntlich ebenfalls verstanden, die Stadt um ca. 10000 M. leichter zu machen. — Gestern nachmittag ertrank das 7 Jahre alte Söhnchen des Kabinetmeisters Jäger. Dasselbe fiel in den inmitten der Stadt gelegenen Mangel- graben, dessen Wasser den Knaben in die Eng- scharte und aus der er in der Nähe des Elek- trizitätswerks als Leiche herausgezogen wurde.

Pforzheim, 1. Novbr. Heute abend nach 6 Uhr fuhr ein Motoromnibus die Tiefen- brunnenstraße herunter, als etwa 15 Minuten vor der Stadt die Bremse versagte. Der Führer lenkte zur Seite, wobei der Wagen umfiel. Bald darauf explodierte der Benzinbehälter, sobald der Wagen in Brand geriet und hohehohe Flammen in die Höhe schlugen. Zum Glück gelang es den Insassen bis auf eine Frau mit leichten Verletzungen sich zu retten. Die Frau trug eine schwere Kopfwunde davon. Der Wagen brannte bis 8 Uhr.

Pforzheim. Der „Frankf. Zig.“ wird von hier geschrieben: Infolge der vielbesprochenen Versuche Huberts Herkommers, ein Bildnis des deutschen Kaisers, 1,50 Meter hoch in Email- malerei herzustellen, machte sich der hiesige Kunstgewerbelehrer F. Hardt, ein Hanauer, eben- falls an die Aufgabe, ein großes Emailbild und zwar das des Großherzogs zu malen. Während Herkommers sein Bild in elf einzelne Platten zerlegt hat, versuchte es Herr Hardt, die 90 Centimeter lange Silberplatte ungeteilt mit weißem Email zu überziehen, und auf diesem Email den Großherzog abzubilden. Mag auch die künstlerische Gestaltung und Ausführung hinter dem Herkom- merschen Bild zurückstehen, so dürfte das Groß- herzogsbild in Bezug auf das technische Gelingen obenan stehen. Obgleich die 90 Centimeter hohe Platte etwa 30mal in den Pufföfen gelangte, hat sie sich nur mäßig geworfen. Ebenso gelang es Herrn Hardt, das leidige Springen des Email zu vermeiden. Die hiesigen Emailtechniker sind von dem Versuch sehr befriedigt.

Weihenstein, 31. Okt. Großes Miß- geschick hatten gestern abend zwei Käufer einer Pforzheimer Weinhandlung. Sie wollten ein Maß Wein von 350 Litern Inhalt in den Keller der Ankerwirtschaft vermittelst eines Auf- zuges herablassen. Das Seil brach, das Faß stürzte in den Keller, platzte, und das edle Maß schwamm auf dem Boden herum. Die Käufer sollen vor dem Unfall darauf aufmerksam ge- macht worden sein, daß der Aufzug nicht stark genug sei. (Pf. Anz.)

Neuenbürg, 2. Nov. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 75 St. Milchschweine zu- geführt und das Paar zu 25—32,50 M. verkauft. (Pforzheimer Schweinemarkt.) Der Stadt- rat macht darauf aufmerksam, daß die jeweils am Mittwoch und Samstag hier stattfindenden Schweinemärkte vom 1. November bis 1. März um 8 Uhr morgens beginnen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 1. Nov. Die Erbprinzeßin zu Bied ist gestern abend von einem Prinzen entbunden worden.

Der „Fall Spahn“ will noch immer nicht aufhören, die Deffentlichkeit zu beschäftigen. Die vatikanisch-offizielle „Voce della Verità“ erklärt gegenüber anders klingenden Meldungen deutscher Zentrumsblätter, der Bischof von Straß- burg habe zwar die Erlaubnis für die katholischen Theologen an der Universität Straßburg, die Vorlesungen des neuen Geschichtsprofessors Spahn besuchen zu dürfen, erteilt gehabt, dieselbe sei aber von dem Bischof nach dem ihm ge- gewordenen Mitteilungen über Professor Spahn wieder zurückgezogen worden. Jetzt hat man nun wieder auf deutscher katholischer Seite das Wort.

Nach einem Telegramm aus München erklärte im Wirtschaftsausschuß der Abgeordneten- kammer Ministerpräsident Graf Traillshelm, Bayern werde niemals die Hand zu einer Eisen- bahngemeinschaft mit Preußen bieten. Auch bei der preussischen Regierung bestehe nicht die geringste Neigung zu einer solchen.

Bisher wurden von der Reichspost Post- karten ohne die Bezeichnung „Postkarte“ nicht unter der Postkartentaxe befördert, sondern als Briefe behandelt. Staatssekretär Kraetke hat hierzu folgende Verfügung erlassen: „Wenn bei Karten, die nach der Postkartentaxe richtig frankiert sind und im übrigen den Anforderungen an Postarten entsprechen, ausnahmsweise die Ueber- schrift „Postkarte“ fehlt, soll vom 1. November an bis auf weiteres veruchsweise im deutschen Verkehr eine Nachtaxe nicht mehr erhoben werden.“

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Schulant ist gestorben.

In Breslau ist die Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke abgehalten worden. Ein Redner stellte fest, daß im deutschen Reiche jährlich drei Milliarden Mark für geistige Getränke aus- gegeben werden und nur zwölf Milliarden für Nahrungsmittel. Nach einem Vortrage über „Mäßigkeit und Wehrkraft“ wurde eine Er- klärung angenommen, worin den deutschen Heeres- und Marine-Verwaltungen für ihre Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht im deutschen Heere gedankt wird und sie erjucht werden, diese Maßnahmen im Interesse der deutschen Wehr- kraft fortzusetzen und ganz besonders auch auf die Einschränkung des Biergenusses zu wirken. Die nächste Versammlung wird in Stuttgart tagen.

Die Delegierten Versammlung des rheinischen Arbeiter-Sängerbundes hat mit großer Mehrheit beschlossen, daß keiner der Mitglieder des Bundes zugleich Mitglied eines patriotischen oder religiösen Vereins sein dürfe. — Wenn die Vereine beschließen, denen die Sozialdemokratie entriistet den politischen Charakter bestreitet, so kann man sich denken, in welchem Sinne die Gewerkschaften über Neutralität denken.

Aus Baden, 29. Okt. Die bis vor kurzer Zeit im Weingebiete herrschende Leb- haftigkeit hat in jüngster Zeit im Allgemeinen nachgelassen. Nur in der Ortenau und Nähler- gegend wurden beträchtliche Transaktionen in 1891er Rotweinen perfelt. Am Kaiserstuhl wurden neue Weine in kleineren Posten zu Preisen von 18—35 und im Margräterlande von 18—37 abgenommen. In der Tauber- gegend wechselten neue Weine zu Bemerkungen von 25—40 und in der Neckargegend von 35—45 M. ihre Eigner. Alles per Hektoliter.

Appenweier, 30. Okt. Einen emp- findlichen, etwa 5000 M. betragenden Schaden hat Herr Sägewerbesitzer Sieber hier selbst durch den Leichtsin eines Kesselheizers erlitten. Dieser heizte nämlich die große Kesselanlage kühnlich an, ohne für das nötige Wasser gejorgt zu haben. Infolge dessen begannen die oberen Kessel zu glühen und sich zu verziehen. Der Oberfäger erst entdeckte die gefährliche Situation, an der nicht mehr viel zu einem schrecklichen Unglück gefehlt hat. So wurde der Verlust von Menschenleben noch rechtzeitig verhütet. Das ganze Kesselwerk indes war ruiniert. Alles mußte herausgerissen, Tag und Nacht mußte

von den Maurern, Kesselschmieden usw. gear- beitet werden, um das Werk wieder herzustellen. 35 Arbeiter waren durch den Vorfall in ihrer Arbeit gehindert. Der leichtsinnige Heizer wurde entlassen.

Württemberg.

Im Hinblick darauf, daß die Frage der Haftpflichtversicherung der Lehrer neuer- dings mehrfach, sowohl in der Presse als in Bezirks- schulversammlungen zur Erörterung gekommen ist, ist der „Staatsanzeiger“ zu der Mitteilung er- mächtigt, daß sich dieser Gegenstand zurzeit in Behandlung bei den Oberschulbehörden befindet. Zur vorläufigen Beruhigung der beteiligten Kreise dürfte übrigens dienen, daß, obwohl das Bürgerliche Gesetzbuch nunmehr seit nahezu 2 Jahren in Kraft ist, bis jetzt der Unterrichts- verwaltung Fälle, in denen ein Lehrer wegen der neuen Bestimmungen des Bürgerlichen Ge- setzbuches zur Haftpflicht herangezogen worden wäre, nicht bekannt geworden sind.

Der erste Gewinn der Lotekreuzlotterie ist nach Friedrichshafen gefallen, und zwar hat der Hilfslehrer Greder dort die 15000 M. erhalten.

Cannstatt, 1. Nov. Nachdem der Neckar- bote am 1. Oktober mit der Cannstatter Zeitung vereinigt worden ist, erscheint seit gestern wieder ein zweites Lokalblatt mit dem Titel „Neuer- Neckarbote.“

Urach, 28. Okt. Die gestrige Feier der Einweihung der Amanduskirche erhielt eine besondere Weihe durch die Anwesenheit des Königspaars. Baurat Dolmetzch übergab den Schlüssel an den König, welcher ihn an Dekan Stahlecker weitergab, der die Pforte öffnete. Die Weiberede hielt Prälat v. Sandberger, wor- auf Dekan Stahlecker über das Sonntags- Evangelium predigte. Nach dem Festgottesdienst wurden 3 Kinder getauft. Bei zweien derselben, dem Sohne des Gerbers Batter und der Tochter des Gerbers Kuhn, übernahm der König bezw. die Königin Patenstelle. Die Eltern der beiden Kinder erhielten als Patengeschenk je 100 M. An den kirchlichen Akt schloß sich eine eingehende Besichtigung der Kirche, des Schlosses und des weißen Saals, worauf das Königspar eine Rundfahrt durch verschiedene Straßen der Stadt unternahm und dabei auch die katholische Kirche besuchte.

Lüdingen, 30. Okt. Vor einigen Tagen hielt Prof. Dr. v. Grünher einen 2. Vortrag über Muskelkraft und Alkohol. Der Alkohol wecke zunächst unser Kraftgefühl, aber es finde ein rasches Nachlassen der Leistungsfähigkeit statt, die Ausdauer fehle ganz. Der Alkohol sei in erster Linie Nervengift. Am gefährlichsten sei die regelmäßige Zufuhr von bestimmten Mengen Alkohol.

Lüdingen, 28. Okt. Auf Anregung der Bäckergenossenschaft wurde hier eine Fachschule für Bäcker ins Leben gerufen, zu welcher nicht nur Lehrlinge, sondern auch junge Gehilfen zu- gelassen sind.

Lüdingen. (Strafammer.) Der Gärtner Erich Raich von Neutlingen und der Schneider Gottlob Raich von Bonlanden sind Strolcher und dem fremden Eigentum sehr gefährliche Menschen, die schon manches Jährchen Zucht- haus hinter sich haben. Im August d. J. bettelten sie das Enzthal ab. Am 12. August kamen sie nach Gompelscheuer. Raich begab sich dort in das Haus des Wagners Grammel. Dasselbe war unvergeschlossen. Bald bemerkte Raich, daß niemand im Hause war. Er begab sich daher in die Wohnstube, dort machte er den unver- schlossenen Kleiderkasten auf und fand unter Weijzeug versteckt einen Geldbeutel mit 52 M. Inhalt. Diesen nahm er an sich und teilte als- bald die Beute mit seinem auf der Straße wartenden Kollegen Raich. Das gestohlene Geld verpumpten beide in der Folge. Beide Angeklagten waren geständig. Das Urteil lautete gegen Raich auf 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, gegen Raich wegen Hehlerei auf 3 Monate Gefängnis.

Ludwigsburg, 1. November. Der vom Schwurgericht Rottweil zum Tode verurteilte Raubmörder Steinharter aus Mähringen, der vom König zu lebenslänglichem Zuchthaus be-



gnadigt worden ist, wurde heute mittag ins hiesige Zuchthaus eingeliefert.

Stuttgart, 1. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute der Prozeß gegen die Redakteure des „Beobachter“, Freund u. Landtagsabg. Schmidt, wegen Beleidigung der deutschen Chinatruppen. Generalstaatsanwalt Dr. v. Schönhardt, sowie mehrere Vertreter des Justizministeriums und Kriegsministeriums wohnten der Verhandlung bei. Der Gerichtshof besteht aus Landgerichtsrat Haber als Vorsitzender, Landrichter Sarwey und Hüdel und den Amtsrichtern Rammenslein und Hutt. Als Staatsanwalt ist Oberstaatsanw. Herrschner thätig, als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Reis. Als Zeuge ist bekanntlich u. a. Generalleutnant v. Vessel-Berlin, der Kommandeur des deutsch-ostasiatischen Expeditionskorps, geladen. Der Strafantrag ist vom preuß. Kriegsministerium gestellt und zwar gegen 3 Artikel im „Beob.“, in denen Beschimpfungen der deutschen Chinatruppen enthalten sind.

Stuttgart, 1. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts fällt im Chinaprozeß gegen die Redakteure Schmidt und Freund heute abend das Urteil. Freund wurde wegen zweier Vergehen der Beleidigung durch die Presse (§ 185, 186 St.G.B.) zu vier Wochen Gefängnis verurteilt; Schmidt wurde freigesprochen. Außerdem wurde Freund zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvolzugs mit Ausnahme der durch die Anklage gegen Redakteur Schmidt erwachsenen Kosten, welche auf die Staatskasse übernommen werden, verurteilt; endlich wurde dem preuß. Kriegsministerium die Publikation des Urteilsentwurfs im „Beobachter“ innerhalb zweier Wochen zugesprochen und auf Unbrauchbarmachung der die Beleidigungen enthaltenden Nummern des „Beobachters“ und der dazu verwendeten Platten erkannt. Dem Redakteur Freund wurde zugute gehalten, daß ihm unedle Motive nicht nachweisbar seien, daß er etwas unerfahren in den Redaktionsgeschäften gewesen sein könne und daß der von ihm geltend gemachte gute Glaube zwar auf grober Fahrlässigkeit beruhe, aber nicht widerlegbar sei. Als erschwerend wurde angenommen, daß die Freund'schen Artikel die schwersten Bezichte enthalten und dem Ansehen des Reiches nach innen und außen Schaden konnten, ferner daß der versuchte Wahrheitsbeweis in gar keiner Weise gelungen sei. Dem Angeklagten Schmidt wurden besondere Umstände im Sinne des § 20 Abs. 2 des Preßgesetzes zugestanden, daher hatte seine Freisprechung zu erfolgen.

**Ausland.**

Für die Engländer ist, wie schon berichtet, wieder eine Diodsborschaft eingetroffen. Eine englische Kolonne wurde in der Nähe des Maricoflusses von den Buren-Kommandos Delareys und Kempf mit Erfolg angegriffen. Die Verluste der Engländer an Toten und Verwundeten waren bedeutend, und außerdem fielen acht ihrer Wagen den Gegnern zur Beute. Romische Beigeschmack trägt ferner die englische Nachricht, daß Botha beinahe gefangen worden wäre. Zum Schlusse ist er doch wieder glücklich entwischt, und auch im Kaplande haben die britischen Treibjagden den gleichen Misserfolg gehabt. Im Zentrum wie im Nordosten der Kapkolonie sind sämtliche Buren den engl. Abteilungen mit Geschick ausgewichen, um wahrscheinlich bald darnach wieder aufzutreten und dem Feinde allerhand böje Streiche zu spielen.

Unter dem Titel: „Englands letzte Kavallerie geht nach Afrika“ schreibt die „D. W.“: Das mächtige britische Reich ist jetzt genötigt, seine letzte Kavalleriebrigade nach Afrika zu schicken. Ist auch die verbraucht, und halten die Buren — was wohl denkbar erscheint — dann noch immer erfolgreich Stand, dann werden sie in jenes alte Triumphlied einstimmen können: „Mit Mann und Ros und Wagen hat sie der Herr geschlagen!“ Das Kriegsamt beordnete soeben die Kavalleriebrigade in Aldershot, die letzten verfügbaren berittenen Streitkräfte Großbritanniens zur sofortigen Mobilmachung nach Südafrika. Die Urlaubsmannschaften werden

einberufen. Die Einschiffung ohne Pferde erfolgt Mitte November.

Das niederländische Rote Kreuz veröffentlicht einen Bericht, in welchem es feststellt, daß die niederländische Ambulanz, die am 5. Juli, als sie Pretoria verließ, gefangen genommen wurde, keineswegs beabsichtigte, die Neutralität zu verletzen. Die englischen Behörden in Pretoria hatten im Voraus gewußt, daß die Mitglieder der Ambulanz sich dazu offen erboten würden, den Briefdienst der Buren mit ihren Familien zu vermitteln. Eine einfache Warnung seitens der englischen Behörden würde genügt haben, dies zu verhindern. Selbst wenn das Vorgehen der Ambulanz eine Verletzung der Genfer Konvention gewesen wäre, so würde doch die völlige Entfernung der Ambulanz vom Kriegsschauplatz eine genügend strenge Strafe gewesen sein. Die Deportation der Aerzte und ihrer Gehilfen nach Ceylon, wo sie sich noch als Kriegsgefangene befinden, sei nicht zu rechtfertigen, solange die englische Regierung nicht den Nachweis liefern könne, daß die bei den Mitgliedern der Ambulanz konfiszierten Papiere eine derartige Maßregel erforderlich erscheinen ließen.

In Bezug auf Mitteilungen über eine Spannung zwischen Chile und Argentinien, die in der letzten Zeit aufgetaucht sind, hat die argentinische Gesandtschaft in Berlin die telegraphische Nachricht erhalten, daß jene Meldungen unbegründet seien; zwischen den beiden gedachten Staaten herrsche vielmehr die vollkommenste Harmonie.

Ähnlich wie den Engländern in Südafrika ergeht es den Amerikanern auf den Philippinen; auch sie vermögen dort noch immer nicht Herren der Lage zu werden. Gegenwärtig macht ein Aufstand auf Samar ihnen viel zu schaffen. Zu seiner Niederwerfung sind energische Maßregeln getroffen worden. Man droht den aufreißerischen Eingeborenen mit Verbannung, Zerstörung ihrer Wohnsitze und Eigentumskonfiskation. Ob aber diese angedrohten Maßnahmen den beabsichtigten Erfolg haben und die Ruhe wiederherstellen werden, erscheint noch sehr zweifelhaft.

Mit einem gewaltigen Fehlbetrage schließt die „Panamerikanische Ausstellung“ in Buffalo am 2. November. Der Verlust wird auf 16 Millionen Mark geschätzt. Die Aktionäre verlieren Alles, bis zu 10 Millionen Mark. Die Erbauer, die 4 Millionen Mark verlieren, werden die Direktoren und Aktionäre verklagen. Dann werden wenigstens einige Amerikaner etwas an der Ausstellung verdienen — die Advokaten.

Die von den griechischen Heißspornen geplante Annexion Kretas durch Griechenland wird nun doch noch etwas auf sich warten lassen. In Uebereinstimmung mit anderen Meldungen erklärt jetzt auch eine anscheinend von unterrichteter Seite stammende Petersburger Mitteilung in der „Politisch. Korresp.“, daß die kretische Annexionsfrage überhaupt nicht auf dem Tapet sei, vielmehr handle es sich zur Zeit nur um die Regelungen von Einzelheiten der Selbstverwaltung Kretas.

Aus China endlich kommen traurige Nachrichten. Infolge Ueberfluthungen herrscht dort in mehreren Provinzen, besonders in Anhui und Kiangsi, eine entsetzliche Hungersnot. Nur eine staatliche Hilfsfähigkeit großen Stils könnte dem Uebel einigermaßen wehren, ist aber bei der bekannten Lässigkeit der chinesischen Regierung und der Korruption des Mandarinentums kaum zu erhoffen.

Aus Peking wird von neuen Berwicklungen der kaum erst wieder eingeleiteten chinesischen Verwaltung mit den Ausländern berichtet. Die chinesischen Zollbeamten beschlagnahmten Ausländern gehörende Waren, die teils nach Kalgan, teils nach Tientsin gehen sollten. Der deutsche Geschäftsträger protestierte hiergegen beim chinesischen auswärtigen Amte.

**Fermisches.**

Im Lügelseiner Gefängnis ist kein Platz mehr vorhanden, da die gesamten Zellen mit in Untersuchung stehenden Wilderern aus Lichtenberg besetzt sind. Wie dreist diese Wilderer zu

Werke gingen, dürfte folgender Fall zeigen, den die „Mezer Ztg.“ mitteilt: Am 26. Juni wurde eine förmliche Treibjagd, zu der noch Rothbacher Wilderer eingeladen wurden, abgehalten. Am nächstfolgenden Tage fand man auf der Herrenthalerstraße fünf abgeschrittene Rehköpfe und einen Hasenkopf. Die Gebrüder Broglie sollen eingestanden haben, daß sie in den letzten 3 Jahren 84 Rehe abgeschossen haben. Mehrere Verhaftungen werden noch bevorstehen, da der eine den andern zur Anzeige bringt.

Frankfurt a. O. Oberleutnant d'Arrest vom Grenadierregiment Prinz Karl von Preußen, welcher die Stute des Majors Fied, eine Durchgängerin par excellence, ritt, wollte nach Rosengarten reiten. Hierbei ging ihm die Stute durch und raste mit ihrem Reiter durch das Dorf direkt auf das Geleise der Bahn Berlin-Frankfurt a. O. los. Beide Barrieren waren geschlossen und der Kourierzug Berlin-Breslau war in der Ansahrt begriffen. Die Stute übersprang die erste Barriere, rannte über das Geleise, schaute vor der zweiten Barriere, brach aus und stürzte in ein Loch, gerade als der Kourierzug herangebraust kam. Oberleutnant d'Arrest hatte die Geistesgegenwart, das Pferd niederzuhalten. Das Tier wurde aber doch noch vom Zuge erfasst und erlitt schwere innere Verletzungen, während der Reiter mit einer Schenkelverletzung am Knöchel davonkam. Das Pferd starb am folgenden Tage, ein Glück vielleicht für den Besitzer, der schon manchemal durch den Durchgänger in höchste Gefahr gebracht worden ist.

**Rätsel.**

Ob ich gleich kein Mann,  
Ich tüchtig doch blasen kann.  
Ob ich auch keine Frau  
Erschütter' ich manchen Bau.  
Ob ich auch nicht zu seh'n  
Fühlt man doch stark mein Beh'n.

Auflösung des Rätsels in Nr. 168.  
Portrait.

Mutmaßliches Wetter am 3. und 4. November.  
(Nachdruck verboten.)

Das ziemlich nebelfreie und fast ausnahmslos heitere Wetter wird auch am Sonntag und Montag sich fortsetzen.

**Telegramme.**

London, 1. Nov. Eine Depesche des Generals Kitchener aus Pratoria am heutigen Tage besagt: Oberst Kelenich meldet, daß er nach zwei Nachmärchen von Alberts Lager in Beeftelkraal in der Nähe von Rustenberg überraschte und 79 Gefangene machte, darunter den Kommandanten Klopfer.

Pretoria, 2. Novbr. (Neuermeldung.) Die Buren überfielen bei Verkenlaakte nordwestlich von Bethel die Nachhut der Kolonne Benjons; es herrschte dichter Nebel. Benjons selbst, sowie 8 Offiziere und 58 Mann sind gefallen, 13 Offiziere und 156 Mann wurden verwundet. Die Engländer verloren 2 Geschütze. Kitchener nimmt jedoch an, daß er dieselben wieder erlangt.

**Für die Monate  
November und Dezember**

können Bestellungen auf den

**„Guzthaler“**

noch bei allen Poststellen und Postboten gemacht werden.

Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß seit 1. Juli ds. J. eine Vereinfachung im Zeitungsbezug eingetreten ist. Es genügt, um die Einziehung der Zeitungsgebühr zu bewirken, ein einfaches Bestellschreiben, eine Karte, oder einen Brief unfrankiert in den Postschalter zu werfen oder dem Briefträger bezw. Postboten zu übergeben.

Wir bitten von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen. In Neuenbürg abonniert man direkt beim Verlag.

Mit einer Beilage.

Größte Auswahl geschmackvoll  
garn. Hüte von einfach bis feinst.

Morge

F



M.

Fertige Betten.

Kom

